

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Der Sommer und damit für viele die grossen Ferien sind da. Eine gute Gelegenheit, mal wieder so richtig durchzuatmen, Energie zu tanken und den Blick für das zu schärfen, was kommt. Denn eines ist klar: In der zweiten Jahreshälfte wird es mindestens genauso spannend und rasant weitergehen wie in der ersten.

Gerade im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) erleben wir aktuell eine Dynamik, die ihresgleichen sucht. Was vor wenigen Monaten noch nach Experiment klang, wird zunehmend Teil des Arbeitsalltags. Neue Möglichkeiten und Tools entstehen fast täglich und gleichzeitig wächst das Verständnis dafür, wie KI sinnvoll eingesetzt werden kann.

Besonders wertvoll sind in diesem Zusammenhang direkte Einblicke, zum Beispiel in unseren Webinaren oder der WAGNER Werkstatt, die wir im Mai und Juni erstmals in unseren Büros in Kirchberg, Rümlang und Basel durchgeführt haben. Das Feedback und der Austausch mit unseren Kunden sind sehr wertvoll und bestätigen uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Gleichzeitig treibt Microsoft das Thema KI konsequent voran: Für den Hersteller ist der Copilot in Unternehmen schon fast «Standard» und neue Ansätze wie Copilot Agents oder Autopilots zeigen, wohin die Reise gehen soll. Was dahintersteckt und welche Entwicklungen aktuell besonders relevant sind, erfahren Sie in diesem News Flash.

Neben aller Dynamik, insbesondere im Bereich KI, gibt es auch Dinge, die bleiben und eine gewisse Konstanz geben. Dazu zählt auch die WAGNER AG, die ich 1996 gegründet habe und seither erfolgreich für unsere Kunden im IT-Markt tätig ist. Aber mehr zu unserem 30-jährigen Jubiläum dann in der nächsten Ausgabe :-)

In diesem Sinne gute Lektüre und einen erfolgreichen Start in die zweite Jahreshälfte

Thomas Wagner



2 / 2026

NEWS FLASH

MADE WITH AI

KI-GOVERNANCE
Spielregeln für Copilot, Cowork und Co.

COPILOT AGENTS
Von Prompts zur echten Alltagshilfe

COWORK UND SCOUT
Der nächste Schritt in der Zusammenarbeit mit KI

30 Jahre WAGNER AG und 30 Webinare voller Microsoft-News

Neben unserem Firmenjubiläum gibt es im Herbst einen weiteren Grund zu feiern. Freuen Sie sich am 16. September 2026 auf eine Webinar-Spezialausgabe. Jetzt Termin reservieren, weitere Infos folgen!

KI-Governance

SPIELREGELN FÜR COPILOT, COWORK UND CO.

In Unternehmen werden KI-Projekte oft schnell und pragmatisch gestartet. Durchaus mit spürbarem Nutzen: Die Lösung vereinfacht Prozesse, macht Wissen schneller zugänglich und entlastet Teams. Gleichzeitig entstehen aber auch neue Anforderungen, die häufig unterschätzt werden, und klare Leitplanken fehlen. Eine KI-Governance ist nicht oder nur unzureichend vorhanden.

Rollen und Zuständigkeiten klären

In jedem KI-Projekt braucht es klare Regeln und Zuständigkeiten. Wer darf welche Tools nutzen? Für welche Aufgaben sind sie zugelassen, für welche nicht? Und wer entscheidet, ob ein neuer Use Case umgesetzt oder beispielsweise ein weiterer Agent eingeführt wird?

Bleiben diese und weitere Fragen offen, entstehen schnell individuelle Lösungen. Mitarbeitende nutzen unterschiedliche Tools, greifen auf verschiedene Datenquellen zu und entwickeln ihre eigenen Arbeitsweisen.

Das führt zu Problemen: Es weiss niemand genau, wer warum welche Lösung nutzt. Gleichzeitig werden Daten unterschiedlich interpretiert, Tools widersprechen sich und Ergebnisse sind nicht vergleichbar.

Klare Rollen und Entscheidungswege verhindern das. Sie legen fest, wer neue Anwendungsfälle prüft, Tools freigibt oder einschränkt und nicht zuletzt die Verantwortung für Betrieb und Qualität übernimmt. So kann KI gezielt gesteuert und weiterentwickelt werden.

Daten, Risiken und Verantwortung

KI liefert nur so gute Ergebnisse wie die Daten, auf die sie zugreifen kann. Veraltete Inhalte oder doppelte Ablagen führen schnell zu falschen oder widersprüchlichen Resultaten, und untergraben damit unter Umständen das Vertrauen in die Technologie.

Eine saubere Datenbasis ist also Pflicht. Ebenso eine bewusste Klassifizierung und

regelmässige Überprüfung der Zugriffe auf eben diese Daten. Tut man das nicht, wird das durch den Einsatz von KI schnell sichtbar. Zum Beispiel, wenn vertrauliche Inhalte wie Lohnlisten oder Personaldaten in Antworten auftauchen, obwohl sie dort nichts verloren haben.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Umgang mit Risiken. KI kann fehlerhafte oder unvollständige Inhalte liefern, die auf den ersten Blick plausibel wirken und unter Umständen ungeprüft übernommen werden. Deshalb braucht es einfache, verbindliche Regeln: Ergebnisse hinterfragen, Quellen prüfen, sensible Use Cases absichern und kritische Entscheidungen bewusst beim Menschen belassen.

Auch Transparenz ist wichtig. Es muss klar sein, wo KI eingesetzt wird und auf welcher Grundlage Ergebnisse entstehen. Nur so entsteht Vertrauen, intern wie extern.

Voraussetzung für produktiven Einsatz

KI-Governance ist also die Grundlage dafür, dass aus ersten «KI-Schritten» tragfähige Lösungen entstehen. Sie stellt sicher, dass KI nicht isoliert genutzt wird, sondern in Prozesse eingebettet ist, auf verlässlichen Daten basiert und klaren Regeln folgt. Oder anders gesagt: Sie sorgt dafür, dass KI nicht nur funktioniert, sondern nachvollziehbare, verlässliche Ergebnisse liefert und sich im Unternehmen sinnvoll einsetzen lässt.

Sie möchten KI in Ihrem Unternehmen strukturiert einführen? Wir unterstützen Sie gerne in der Definition erster Spielregeln bis zur konkreten Umsetzung.

PASSKEYS STATT PASSWÖRTER

Mit der zunehmenden Nutzung von KI steigt die Bedeutung sicherer digitaler Identitäten. Entsprechend entwickelt sich die phishing-resistente Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) zum neuen Standard in der Identitäts- und Zugriffssicherheit. Anstelle von klassischen Passwörtern und Bestätigungscodes, die Angreifer mittels Phishing abfangen und missbrauchen können, kommen dabei sogenannte Passkeys zum Einsatz. Diese neue, auf kryptografischen Verfahren basierende, passwortlose Anmeldemethode bietet wirksamen Schutz vor Phishing-Angriffen und erschwert die missbräuchliche Nutzung von Benutzerkonten erheblich. Sie haben noch keine Passkeys im Einsatz? Dann wird es höchste Zeit, sich mit dem Thema zu befassen, um den steigenden Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden und Ihre Accounts besser abzusichern. Gerne unterstützen wir Sie dabei.

Copilot Agents

VON PROMPTS ZUR ECHTEN ALLTAGSHILFE

Microsofts Copilot ist in vielen Unternehmen angekommen und unterstützt Mitarbeitende beim Schreiben von Texten, Analysieren von Zahlen oder Zusammenfassen von Meetings. Doch in der Praxis bleibt es oft beim einfachen Frage-Antwort-Muster: Man stellt eine Frage, erhält eine Antwort und arbeitet weiter. Der nächste Schritt sind Copilot Agents. Sie verschieben den Fokus von einzelnen Prompts hin zu gezielten, kontextbezogenen Antworten.

Copilot mit konkreter Rolle

In vielen Organisationen fehlt es nicht an Wissen, sondern an Übersicht. Informationen liegen verteilt in SharePoint-Bibliotheken, auf File-Servern, in E-Mails – oft in verschiedenen Versionen und Sprachen. Die eigentliche Herausforderung ist deshalb nicht, Wissen zu erzeugen, sondern es im richtigen Moment am richtigen Ort zugänglich zu machen. Genau hier setzen Copilot Agents an. Sie verstehen Fragen in natürlicher Sprache, greifen auf bestehende Informationsquellen zu und liefern Antworten direkt im Arbeitskontext, ohne dass Nutzende wissen oder suchen müssen, wo die Informationen abgelegt sind.

Grundsätzlich kann das auch der Copilot. Seine Rolle ist aber mehr die des «universellen» Assistenten, während Agents klar definierte Aufgaben übernehmen. Sie sind auf bestimmte Themen oder Prozesse ausgerichtet und greifen gezielt auf ausgewählte Datenquellen zu. So entstehen digitale Helfer, die nicht nur oberflächlich antworten, sondern konkret unterstützen, abgestimmt auf Teams, Abläufe und Fachbereiche.

Mögliche Anwendungsfälle für Agents

In den vergangenen Monaten haben wir in der WAGNER AG bereits verschiedene Copilot Agents für Kunden und den Eigengebrauch entwickelt:

- Ein Agent führt Produkt- und Montageanleitungen aus verschiedenen Quellen sowie Sprachen zusammen und beantwortet Fragen verständlich in «meiner» gewünschten Sprache. Das reduziert den Suchaufwand und entlastet Support sowie Fachstellen.
- Ein anderer Agent unterstützt Mitarbeitende im Arbeitsalltag, etwa mit Informatio-

nen zu bzw. aus HR-Reglementen, Zusammenfassungen von Firmenmeetings oder Daten aus Drittsystemen wie ServiceNow – direkt in Microsoft Teams und ohne Medienbruch.

- Auch im Vertrieb entstehen neue Möglichkeiten. Ein Agent bereitet Kundentermine vor, indem er vorhandene Informationen aus verschiedenen Quellen bündelt und einen strukturierten Überblick zu Unternehmen, offenen Punkten und nächsten Schritten liefert.

Allen Beispielen gemeinsam ist: Sie reduzieren den Suchaufwand und liefern Antworten dort, wo gearbeitet wird. Informationen werden konsistenter bereitgestellt, Entscheidungen besser vorbereitet und wiederkehrende Fragen automatisch beantwortet.

Gleichzeitig zeigt unsere Praxis, dass der Einstieg oft einfacher ist als erwartet.

Erste Anwendungsfälle lassen sich mit überschaubarem Aufwand umsetzen, insbesondere dann, wenn Daten bereits strukturiert vorliegen und Zugriffe klar geregelt sind.

Der nächste Schritt

Copilot Agents sind also kein Ersatz für den «klassischen» Copilot, sondern eine logische Weiterentwicklung. Sie bringen Struktur in bestehendes Wissen und machen es im Alltag nutzbar. Informationen sind damit nicht mehr nur vorhanden, sondern immer verfügbar.

Sie möchten herausfinden, wo Copilot Agents in Ihrem Unternehmen zum Einsatz kommen könnten? Wir begleiten Sie gerne auf dem Weg zu Ihrem ersten Agent.

Copilot Cowork und Microsoft Scout

DER NÄCHSTE SCHRITT IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT KI

Bisher hilft KI uns vor allem dabei, Informationen schneller zu finden und aufzubereiten. Doch die Entwicklung geht bereits weiter: KI übernimmt zunehmend ganze Arbeitsschritte. Sie koordiniert Aufgaben, stösst Workflows bzw. Abläufe an und führt sie über verschiedene Systeme hinweg weiter. Dabei stechen aktuell Copilot Cowork, seit kurzem generell verfügbar, und Microsoft Scout hervor. Schauen wir sie uns genauer an.

Vom Ziel zum Ergebnis mit Copilot Cowork

Copilot Cowork setzt, im Gegensatz zum «klassischen» Copilot, nicht bei einer Frage oder einem einzelnen Befehl an, sondern beim gewünschten Ergebnis. Statt einzelne Schritte zu definieren, beschreibt man als Nutzer ein Ziel, etwa das Erstellen einer Präsentation oder die Vorbereitung eines wichtigen Meetings. Daraus leitet Cowork die notwendigen Schritte ab und setzt diesen Plan als zusammenhängenden Prozess um.

Toll an Cowork ist das Zusammenspiel über Microsoft 365 hinweg: Aufgaben, die bisher mehrere Tools und manuelle Übergaben erfordert haben, werden gebündelt in einem Workflow erledigt. Cowork sammelt zum Beispiel relevante Inhalte, erstellt daraus Dokumente, koordiniert Termine und bereitet die Kommunikation vor. Wichtig bleibt dabei

die Kontrolle: Cowork zeigt, welche Schritte geplant sind und holt Freigaben ein, bevor Aktionen ausgeführt werden.

Arbeit im Fluss halten mit Microsoft Scout

Noch einen Schritt weiter als bei Copilot Cowork geht Microsoft mit Scout, seinem ersten sogenannten Autopilot. Während Cowork auf vorab definierte Ziele reagiert, ist Scout darauf ausgelegt, dauerhaft im Hintergrund aktiv zu bleiben.

Scout ist mit Anwendungen wie Outlook, Teams, SharePoint und OneDrive verbunden und nutzt diese Informationen, um Arbeit kontinuierlich zu begleiten. Der Agent soll Zusammenhänge erkennen, Aufgaben priorisieren und Aktionen starten, ohne dass jeder Schritt explizit angesprochen werden muss. Dazu gehören etwa das Abstimmen von Terminen, das Vorbereiten von

Meetings oder das frühzeitige Erkennen von Engpässen im Arbeitsablauf.

Wichtig zu wissen: Anders als klassische Assistenzsysteme agiert Scout mit einer eigenen Identität im System und innerhalb von Berechtigungen und Richtlinien der Organisation.

KI wird Teil von Prozessen

Copilot Cowork und Microsoft Scout starten also eine neue Stufe der Zusammenarbeit mit KI. Arbeit wird nicht mehr nur unterstützt, sondern gezielt delegiert. Und Windows wird zur Plattform für die Entwicklung und Ausführung von KI-Workloads. Klingt vielversprechend. Umso wichtiger sind jedoch Kontrolle, klare Regeln und eine saubere Governance.

Sie möchten mehr über Cowork und Scout erfahren? Gerne prüfen wir mit Ihnen, welche Aufgaben sich evtl. auch in Ihrer Organisation sinnvoll an KI delegieren lassen.



Autopilots

Long-running autonome Agents

aka.ms/MicrosoftScout

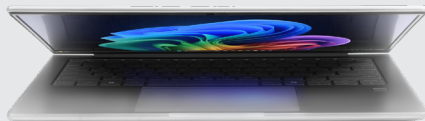


Weitere Geschäftsstellen in Rümlang, St. Gallen, Basel und Bern

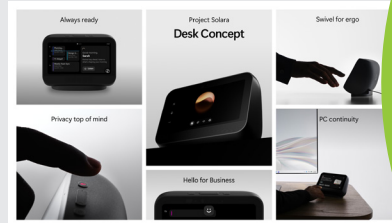
MODERN WORKPLACE NEWS

NEUE ELITEBOOKS MIT KI-POWER

In den kommenden Wochen kommen zahlreiche neue Notebooks und mobile Workstations aus dem Hause HP auf den Markt, die auf KI unterstütztes Arbeiten ausgelegt sind. Im Fokus steht dabei unter anderem die neue EliteBook-Generation. Geräte wie das HP EliteBook 8 G2i, das voraussichtlich noch diesen Sommer hierzulande verfügbar sein wird, kombinieren eine hohe Performance (Intel Series 3 Prozessoren, bis zu 48 TOPS NPU und 64 GB RAM), lange Akkulaufzeiten sowie mobile Konnektivität (WiFi 7, Bluetooth 5.4



und optional 5G mit eSIM-Unterstützung). Dazu gibt es ein 14 Zoll Display im 16:10-Format, das in sieben Varianten erhältlich ist und SSDs mit bis zu 2 TB. Erwähnenswert ist ferner auch das Super Fast Charge Portfolio von HP. Dank Superkondensatoren sollen sich Peripherie-Geräte wie Mäuse und Tastaturen in nur 3 Minuten laden lassen. Ein weiterer Hingucker ist zudem sicher auch der HP Serie 5 Pro 49 Zoll Konferenzzmonitor.



MACOS UND IOS MIT MEHR KI

Apple hat im Juni iOS 27 und macOS 27 vorgestellt. Die neuen Betriebssysteme legen einen klaren Fokus auf KI. Im Zentrum steht Siri AI, eine komplett überarbeitete und leistungsfähigere Version von Siri basierend auf Apple Intelligence. Der neue Assistent soll nicht nur ein breites Allgemeinwissen bieten, sondern auch ein Verständnis für Inhalte auf dem Display mitbringen und den persönlichen Kontext nutzen können. Ausserdem wird Siri AI erstmals als eigene App verfügbar sein und so eine fortlaufende Interaktion über Geräte hinweg ermöglichen.

SURFACE-KRAFT- PAKET KOMMT

Microsoft hat mit dem Surface Laptop Ultra sein bislang leistungsstärkstes Notebook überhaupt vorgestellt. Entwickelt in

MICROSOFT DENKT ARBEITSPLATZ NEU

Mit Project Solara hat Microsoft im Rahmen seiner Entwicklerkonferenz Build einen Ausblick auf die nächste Entwicklungsstufe des Arbeitsplatzes gegeben. Im Zentrum steht eine Plattform für sogenannte agentenbasierte Geräte, die klassische Anwendungen zunehmend in den Hintergrund rücken lässt. Microsoft hat dazu erste Konzepte präsentiert, etwa einen Desktop Hub oder einen mobilen Badge, die einen schnellen Zugriff auf KI gestützte Funktionen ermöglichen und eng mit der Cloud verbunden sind. Noch ist vieles Vision, aber die Richtung ist klar: Der Arbeitsplatz wird um neue, spezialisierte Geräte ergänzt und rückt näher an den Nutzer und seinen direkten Arbeitskontext heran.

Zusammenarbeit mit NVIDIA, richtet sich das unter 2 Kilogramm schwere Gerät vor allem an Entwickler und Kreative. Oder: Alle mit anspruchsvollen KI-Workloads. Dazu verbaut Microsoft einen neuen NVIDIA-Chip, der eine hocheffiziente CPU mit einer leistungsstarken RTX-GPU vereint. Obendrauf gibt es bis zu 128 GB gemeinsam genutzten Speicher, womit sogar das lokale Ausführen grosser KI-Modelle ermöglicht werden soll. Dennoch hält der Akku laut Hersteller einen ganzen Arbeitstag durch. Zur weiteren Ausstattung gehören ein 15 Zoll grosses Mini-LED-Display, das bis zu 2000 Nits Helligkeit und eine Pixeldichte von 262 PPI erreicht, ein grosses haptisches Touchpad sowie eine austauschbare SSD. Der Marktstart ist für «später dieses Jahr» geplant, Preisangaben gibt es von Microsoft bislang noch keine.

EVENTS

9. September 2026, THE HALL, Dübendorf
HPE Explore Zürich 2026

Die diesjährige Ausgabe der HPE Explore bietet einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen in AI, Cloud und Networking, für Entscheider und IT-Fachpersonen. Wir sind dabei. Sie auch?

16. September 2026, online und vor Ort
**WAGNER Webinar: Neues aus der
Microsoft und KI Welt**

Auch im Herbst liefern wir wieder die spannendsten News zu M365, Teams und Copilot. Für die 30. Ausgabe haben wir uns zudem etwas Besonderes einfallen lassen.

NEWS



Stabile Systeme, steigende Sicherheitsanforderungen und grosse Digitalisierungsinitiativen: Bei der HOCHDORF Swiss Nutrition AG spielt die IT eine zentrale und immer wichtigere Rolle. Das gilt ebenso für den langjährigen IT-Partner WAGNER AG, mit dem das Schweizer Traditionsunternehmen seine IT konsequent weiterentwickelt und modernisiert. Mehr zur Zusammenarbeit und aktuellen Projekten lesen Sie in unserer neuesten Referenz Story.